

Rehabilitation der Katharina Henot und anderer Opfer der Hexenprozesse

<http://www.gruenekoeln.de/ratsfraktion/rehabilitation-der-katharina-henot-und-anderer-opfer-der-hexenprozesse.html?PHPSESSID=cd140c12c66f26d5bd54704e1c3ccab2>

13.02.12 | Ratsfraktion, Pressemitteilung

„Lasst dem Unrecht nicht das letzte Wort“

Der heutige Ausschuss für Anregungen und Beschwerden der Stadt Köln hat sich mit der Rehabilitation der Katharina Henot und anderer Opfer der Hexenprozesse in Köln befasst. „Das außerordentlich große Interesse von Gästen und Pressevertretern hat uns gezeigt, dass die Hexenverfolgung kein veraltetes Thema ist. Noch heute gibt es leider Gewalt, Diskriminierung, Mobbing und Vorurteile gegen Menschen“, erklärt Horst Thelen, Vorsitzender im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden der Ratsfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN.

Die Vielzahl der Petenten zeigte die Aktualität des Themas und dass das Schicksal der Katharina Henot die Menschen weit über die Stadtgrenzen hinaus berührt. Dank gilt unter anderem dem evangelischen Pfarrer Hegeler, der seine bewegende Rede mit den Worten schloss: „Lasst dem Unrecht nicht das letzte Wort“. Zudem schlossen sich der Petition Nachkommen der Opfer sowie der Kölner Frauengeschichtsverein an.

„Die Jahrhunderte lange Verfolgung und die Anzahl der Opfer rechtfertigen eine würdige Auseinandersetzung und eine Verurteilung dieses Unrechts.“, so Horst Thelen.

Nach den bewegenden Redebeiträgen zur Hexenverfolgung, einigte sich der Ausschuss einstimmig auf einen Beschluss, in dem er den zuständigen Fachausschuss dazu auffordert die Rehabilitation durch den Rat der Stadt Köln in die Wege zu leiten. Ebenfalls bittet der Rat auch das Erzbistum darum, sich von dem in der Hexenverfolgung begangenen Unrecht zu distanzieren.

Köln, 13.02.2012

verantwortlich: Jörg Frank, GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer
für Rückfragen: Horst Thelen

Links:

ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp -

Antrag im Beschwerdeausschuss und der geänderte Beschluss

Beschluss:

http://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=31944&voselect=8736

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden bedankt sich bei den Petenten für ihre Eingabe und ihr Engagement für eine Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse.

Durch die von der Stadt Köln umgesetzten Maßnahmen zur Ehrung und zum Andenken an Katharina Henoth hat der Rat der Stadt Köln schon viel unternommen, aber noch nicht alles getan, um der moralischen und sozialetischen Rehabilitation Ausdruck zu verleihen. Der

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden bekräftigt diese Rehabilitierung und verurteilt die seinerzeit zu Unrecht vollstreckten Hinrichtungen.

Der Ausschuss nimmt die Anregung der Petenten zum Anlass, sich als Gremium des Rates der Stadt Köln ausdrücklich gegen jegliche Missachtung der Menschenwürde und Menschenrechte, ganz unabhängig von Ideologie oder Religion, Hautfarbe oder Nationalität oder sexueller Orientierung auszusprechen.

Darüber hinaus bittet der Ausschuss den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales sich mit der Thematik eingehend zu befassen und eine Überweisung an den Rat der Stadt Köln zu prüfen, damit sich dieser in einer offiziellen Erklärung von dem begangenen Unrecht distanzieren und der Ehre und Würde der verurteilten Personen Gerechtigkeit widerfahren lassen kann.

Des Weiteren bittet der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden das Erzbistum Köln, sich ebenfalls von dem ergangenen Unrecht zu distanzieren.